

Rating kurz notiert

Fitch stuft Individual-Rating der Aareal hoch

Nur wenige Tage nach der überraschenden Kapitalerhöhung der Aareal Bank, die den Kapitalmarkt um 269 Millionen Euro anzapft, hat Fitch das Individualrating des Wiesbadener Immobilienfinanzierers von „C/D“ auf „C“ angehoben. Dieses Rating zeigt die Bewertung des Instituts ohne externe Unterstützung. Die Kapitalerhöhung stärkte die Kapitalbasis und vermindere den staatlichen Einfluss durch die Rückzahlung weiterer Einlagen an den SoFFin, so die Ratingagentur. Das langfristige Emittentenaustrittsfälligkeit (IDR) der Aareal Bank ist mit „A minus“ bestätigt worden. Der Ratingausblick ist stabil.

S&P-Warnschuss für die USA

Standard & Poor's (S&P) hat die Märkte mit der Herabsetzung des Ratingausblicks für die USA am 18. April überrascht. Die Ratingagentur setzte den Ausblick für die Bonität der Vereinigten Staaten von „stabil“ auf „negativ“. Damit droht den USA ein Verlust der Bestnote „AAA“ und eine Herabstufung auf „AA plus“. Zur Begründung heißt es, dass auch nach mehr als zwei Jahren noch nicht klar sei, wie die US-Politik den finanzpolitischen Abwärtstrend umkehren oder den langfristigen Finanzdruck abgehen wolle.

An den Finanzmärkten kam es allein aufgrund der Ausblick-Änderung zu heftigen Reaktionen: So weiteten sich die Spreads der Credit Default Swaps (CDS) auf fünf Jahre laufende US-amerikanische Staatspapiere von 43 auf 50 Basispunkte aus. Die zehnjährigen Anleihen rentierten mit 3,45 Prozent nach 3,41 Prozent.

Analysten gehen bislang nicht davon aus, dass die AAA-Einschätzung für die USA wirklich wackelt, auch wenn das Beispiel Japan natürlich zeigt, wie schnell auch große Wirtschaftsmächte ihre Ratingeinstufung verspielen können. Im Jahr 2000 belief sich die japanische Staatsverschuldung auf 135 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Die Herabstufung von „AAA“ zu „AA plus“

erfolgte durch S&P kurze Zeit später im Februar 2001. Zum Vergleich: Die US-Staatsverschuldung hat sich von knapp 55 Prozent im Jahr 2000 mittlerweile auf bereits rund 100 Prozent des BIP erhöht. Das verdeutlicht den Handlungsbedarf der amerikanischen Fiskalpolitik. Für das internationale Finanzsystem hätte ein Verlust der Bestnote der USA erhebliche Konsequenzen. Die amerikanische Staatsanleihe hätte ihre Rolle als sicherer Hafen verloren. Ein Gewinner dürften dann vor allem Bundesanleihen sein, wie sich direkt nach der Ausblick-Änderung durch S&P zeigte, als erhebliche Mittel in die Papiere der Bundesrepublik flossen. Der Bund-Future legte zwischenzeitlich um einen vollen Punkt zu.

Moody's: Irlands Banken sind Ramsch

Schock für Irlands Banken. Moody's hat die Ratingeinstufung für die größten Banken des Landes gleich um zwei Stufen gesenkt. So ist der größte Kreditgeber des Landes, die Bank of Ireland nun unter „Ba1“ gelistet. Die Geschäftsbankengruppe Allied Irish Banks, die EBS Building Society sowie die Versicherung Irish Life & Permanent bekamen das Siegel „Ba2“. Damit befinden sich alle Banken auf Ramschstatus. Die Ratingagentur Fitch hatte zeitgleich das Rating des Covered-Bonds-Programms (Residential Mortgages) der Bank of Ireland von „AA plus“ auf „AA minus“ herabgesetzt und den Status „Rating Watch Negative“ aufrecht erhalten.

Bereits kurz zuvor hatte Moody's die Bonitätsnote des irischen Staates um zwei Stufen von „Baa1“ auf „Baa3“ herabgesetzt. Das ist nur noch eine Stufe über Ramschniveau. Die Agentur bezeichnete den Ausblick als „negativ“. Die Kurse der Staatsanleihen Irlands und anderer hoch verschuldeter Euro-Länder fielen daraufhin markant.

IKB verliert Investment Grade

Die IKB ist als erste deutsche Bank infolge der US-amerikanischen Hypothekenmarktkrise unter staatliche Aufsicht gekommen. Bereits im Sommer 2007 musste

der Großaktionär KfW der strauchelnden Tochter zur Seite springen, Liquidität zur Verfügung stellen und die IKB gegen Risiken absichern. Am zur Verfügung gestellten Rettungsschirm über 3,5 Milliarden Euro beteiligte sich die staatliche Förderbank zu 70 Prozent, die restlichen 30 Prozent wurden von der gesamten deutschen Kreditwirtschaft zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus musste die Düsseldorfer Mittelstandsbank Garantien des Bankenrettungsfonds SoFFin in Höhe von 12 Milliarden Euro in Anspruch nehmen, die inzwischen auf 9,6 Milliarden Euro zurückgeführt wurden. Hintergrund für die Stützungsmaßnahmen waren die Schwierigkeiten der IKB, sich am Kapitalmarkt zu refinanzieren. Das dürfte nun nicht einfacher werden. Die Ratingagentur Moody's hat die Bonitätsnote der IKB von „Baa3“ um zwei Stufen auf „Ba2“ gesenkt. Damit verliert das Institut den Investment Grade. Das Rating für kurzfristige Verbindlichkeiten wurde von „Prime-3“ auf „non-prime“ gestutzt, der Ausblick ist negativ.

Grund für diese Herabstufung ist laut Moody's die nachlassende Stützungsbereitschaft seitens des Staates. So habe die Bundesregierung klar signalisiert, die Gläubiger von Banken künftig in Notsituationen stärker in die Verantwortung nehmen zu wollen. Darüber hinaus sieht die Ratingagentur eine sinkende Systemrelevanz der IKB. Zweifel an der zukünftigen Liquiditätsausstattung kommen auch daher, dass mehr als die Hälfte der mit Staatsgarantien versehenen Anleihen 2012 auslaufen.

Fitch: Hollands Banken stabil

Im aktuellen Report zu den großen holländischen Banken stellt Fitch der ING, der Rabobank und der ABN Amro ein positives Zeugnis aus. In den kommenden 12 bis 18 Monaten sei mit weniger Herabstufungen und mit mehr Ratingbestätigungen zu rechnen. Der Ausblick ist daher stabil. Nachdem die Refinanzierung überarbeitet und auf breitere Füße gestellt wurde, betrachten die Analysten die Rückführung der Staatsgarantien als machbar. Zudem hätten sich die Ergebnisse der Banken verbessert und Fitch geht davon aus, dass sich der positive Trend auch in 2011 fortsetzen wird.